

Wertdienst nach Frankreich. Bei Wertbriefen und Käufen mit Wertange aus Deutschland nach Frankreich und nach England, deren Post über Frankreich geleitet wird, ist der Höchstbetrag der Wertange auf 2200 RM. heraufgesetzt worden. Weitere Auskünfte erteilen die Postämter.

Abschlußprüfung in der Landwirtschaftsschule „Hof Geisberg“. Nach einem arbeitsreichen Wintersemester fand dieser Tage die Abschlußprüfung für die Schüler der Landwirtschaftsschule „Hof Geisberg“ statt. Sämtliche 14 Schüler bestanden die Prüfung. Auch die 30 Schüler der Unterstufe wurden einer Zwischenprüfung unterzogen und in die Oberstufe verlegt. Auch in der Mädchenklasse bestanden sämtliche Prüflinge.

Warnung für Gastwirte und Caféhäusbesitzer. Wegen verbotenen Glücksspiels sind in letzter Zeit vom Wiesbadener Amtsgericht empfindliche Geldstrafen verhängt worden. Nicht nur die Spieler selbst, sondern auch die Besitzer der Gaststätten, die das Spiel in ihren Räumen geduldet hatten, wurden mit Strafe belegt. Es wird deshalb nochmals eindringlich gemahnt: Jeder Gastwirt, oder Caféhäusbesitzer macht sich strafbar, wenn er in seinen Räumen verbotenes Glücksspiel duldet!

Geisnahmen. In der ersten Märzhälfte wurden von der Wiesbadener Kriminalpolizei zwei Personen wegen Diebstahls, drei wegen Betrugs, zwei wegen Urkundenfälschung, eine wegen Drohverwechslung, drei wegen Glücksspiels, zwei auf Grund eines Haftbefehls, und vier Frauenpersonen wegen nächtlichen Umhertreibens festgenommen. Die Mehrzahl der Festgenommenen wurde dem Amtsgericht vorgeführt, das Haftbefehl erteilt.

Warnung vor einer reisenden Schwindlerin. In den letzten Monaten ist in verschiedenen Städten des Reiches die Darlehens- und Pensionsschwindlerin Margarete Tarnpau, geb. Obau, geb. 22. 8. 1900 zu Neirichswalde, aufgetreten. Sie bestraft Frauen und Mädchen, die in den Zeitungen Heirats- oder Stellungsangebote aufgegeben haben. Sie tritt als Vertreterin für den Bruder oder als vermögende Bauersfrau auf. Durch ihr gewandtes Auftreten erlangt sie freie Unterkunft und Geld. Beschreibung: 36 Jahre alt, 1,60 Meter groß, auffallend starker Leib, volles Gesicht, grauer Substanz, hellbraune Augen, oben lidenhafte Zähne, schneeweiße Mundart, Augenbrauen, Gesicht mit schwarzem Mantel mit schwarzem Hals, schwarzer oder grüner Kasse, braunen Spangenschuhen. Sie reist mit zwei Anaben im Alter von 5 und 7 Jahren, die geistig und körperlich verzerrt sind. Die Kinder haben einen Sprachfehler, sprechen wenig, sind blaß und mager. Sie sollen mit marinenblauen Wollengängen und grauen Wollengängen bekleidet sein. Sollte die Schwindlerin hier auftauchen, wird gebeten, sofort den nächsten Polizeiposten oder die Kriminalpolizei, Zimmer 70, zu benachrichtigen.

Ein rätselhafter Heiratsantrag. Ein rufmännischer Schloß und Riegel geleitet werden. Er hatte einem Zimmermädchen vorgeschrieben, daß er zur Ausbildung als Flugzeugführer Geld brauche. Um seine Angaben glaubhaft zu machen, änderte er einen blauen Rock durch eine goldene Klampe und Abzeichen in eine Art Uniform um. Das Zimmermädchen gab dem Schwindler fast keine gefamten Erfahrungen in Höhe von mehreren tausend RM, die der Gauner in leinster Gesellschaft durchbrachte. Der Fall zeigt wieder einmal deutlich, daß Frauen gegenüber Heiratsanträgen überaus vorsichtig sein müssen.

Aus dem Vereinsleben.

Weserwaldklub Wiesbaden. In der letzten Monatsversammlung hielt Herr W. Breidenstein einen interessanten Vortrag über: „Die deutschen Sippenamen, ihre Entstehung und ihre Deutung“. An geschäft ausgewählten Bildern aus dem Leben unserer Vorfahren zeigte der Vortragende, wie die deutschen Familiennamen aus der gesamten Weltanschauung der alten Deutschen hervorgegangen sind und darum wertvolle Zeugnisse für deren Kultur und Geisteswelt darstellen. Besonders Beachtung fanden die Ausführungen des Redners, die den Zusammenhang mancher Namen mit den wichtigsten Verhältnissen einer Gegend nachweisen. So ist es kein Zufall, daß zum Beispiel in Herborn die Familiennamen Vehr und Bender so zahlreich vertreten sind. Denn die Fehrsfabrikation, nach der sich die Vehr (= Vo = ob. Löder) nannten, war gebunden an die Gewinnung der Lohse in den dortigen Eichenwäldern und in die Fehrsfabrikation der Gerber mit Häuten aus dem reichen Viehzuchtgebiet des Westerwaldes. Die zahlreichen Herborn'schen Brauereien aber gaben den Benders (= Fehrsbinder) Beschäftigung. Zum Schluß deutete Herr Breidenstein die Namen der anwesenden Mitglieder und fand in lebhafter Aussprache noch Gelegenheiten.

vermitteln wird, eröffnet. Namens des Reichsrathalters und namens der badien Regierung begrüßte Innenminister Wismar das Zustandekommen dieses zweiten internationalen Musikfestes. Er ließ die ausländischen Gäste wie die deutschen Künstler herzlich willkommen und erklärte, daß Deutschland auch auf kulturellem Gebiet keineswegs die Abkehr habe, sich abzuwenden. Deutschland treue sich über den in Baden-Baden stattfindenden künstlerischen Gedankenaustausch, durch den mit beigetragen werde zur Völkerverständigung und Völkervereinigung. Im Auftrag der Reichsmusikkommission überbrachte Professor Dr. Hugo Kalsch die Grüße von Dr. Paul Graener, dem Betreuer aller deutschen Komponisten. An den Führer und Reichsführer, an Reichsminister Dr. Goebbels und an Prof. Dr. Kaabe, den Präsidenten der Reichsmusikkommission, wurden Grußtelegramme geleitet. Dem diesjährigen Musikfest kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als Werke junger Komponisten, die bisher wenig hervorgetreten sind, zum ersten Male einem größeren Kreis zu Gehör kommen werden. Anknüpfend fand am Samstag, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Österreich und aus der Schweiz.

Möglichkeiten einer neuen Theaterform. Die meisten Theater werden noch heute in der Form und Ausgestaltung des Zuschauerraums derselben Gestalt, die ihnen unter anderen gesellschaftlichen Verhältnissen vor Hunderten von Jahren gegeben wurden. Die Gliederung in Rängen entspricht einer starren Gliederung der Gesellschaftsschichten. Auch die meisten Bühnenbauten zeigen trotz der modernsten technischen Bühneneinrichtung und Beleuchtungsanlagen eine Gestalt, die durch die technischen Voraussetzungen vergangener Zeiten bedingt war. In der Beleuchtung der früheren Zeiten mahlten Dekorationen und auch Schauspieler, und Sängerinnen anders gestaltet sein als heute. Hierin ist seit langem ein grundlegendes Wandel erfolgt. Aber in der Raumgestaltung des Theaterbaues hat man noch nicht eine endgültige neue Form gefunden, die den gegenwärtigen Verhältnissen und denen der Zukunft entspricht. Das Theater ist heute nicht mehr Gesellschaftstheater, sondern Volkstheater, und darauf wird auch bei der Diskussion um die

Verkehrsunfälle. Am Mittwoch stießen auf der Bahnhofstraße zwei Personentransportwagen zusammen, wobei beide Fahrzeuge an den linken Kotflügeln leicht beschädigt wurden. An der Ecke Weber- und Hainersgasse erfolgte am gleichen Tage ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Radfahrer; hierbei wurde der Kraftwagen leicht beschädigt. Am Donnerstag stießen an der Ecke Friedhofstraße und der Lohstraße ein Personentransportwagen und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer erlitt Kopf- und Armerverletzungen, sein Fahrrad wurde beschädigt.

Von einem Kraftwagen umgefahren. Als der Landwirt Heinrich M. aus Erbenheim am Donnerstag auf dem Heimweg von Wiesbaden neben seinem Fuhrwerk einherging, wurde er auf der Frankfurter Straße von einem an ihm vorbeifahrenden Kraftwagen erfasst und zur Seite geschleudert. M. erlitt verschiedene Verletzungen und brach das linke Bein. Ein an der Unfallstelle vorbeifahrender Kraftwagen nahm



Die neuen Reichsflaggen.

Vom 1. April 1937 ab dürfen Siegel mit dem früheren Reichsadler oder einem Landeswappen, auch in Begleitung oder Verbindung mit anderen Zeichen und Sinnbildern, nicht mehr geführt werden. Das Bild zeigt das neue große Reichsflaggen und die kleinen Reichsflaggen (links als Reichsflagge, rechts als Landesflagge) nach dem am 1. April in Kraft tretenden Erlass des Reichsinnenministeriums Dr. Zeit.

weitere wertvolle Hinweise für die Heimatgeschichte zu geben. Der Vorsitzende K. Kunz konnte mit Dank und Befriedigung feststellen, daß durch den Vortrag auf ein neues, wichtiges Gebiet der Heimatforschung hingewiesen worden sei.

Der Deutsche und Österreichische Alpenverein. Section Wiesbaden, beendete Donnerstagabend im Vortragssaal des Museums unter Leitung des Sectionsführers Elias mit dem ausserordentlich reichhaltig ausgestatteten Bildvortrag von Ernst Beumann „Bad Reichenhaller, Bierzehnerfahrt ins Blaue“ seine Winterarbeit. Der bekannte Alpenist berichtete anschaulich über die schönsten Alpen in Form von Reiseerlebnissen durch die Schweizer Alpen sowie Teile der italienischen Alpen über erkauante Eis- und Klettersteigen mit Sportkameraden. Man sah eine Menge von Alpenlandschaften, den Genfer See, berühmte Orte, aberitalienische Porten u. a. Der Redner sprach zu allem in musterhafter Knappheit und Klarheit, hier und da auch mit gelundem Humor, so daß die 1½ Stunden eine Fülle von Eindrücken boten, in denen Licht und Luft wie selbstverständlich ohne jedes Eingreifen der portalligen Laten geschichtet wurden, so daß sie sich gegenüber den Landschaften des Hochgebirges mit ihrer einfachen Schönheit zurücktraten und dennoch in ihrer Größe sich abhoben.

Möglichkeiten einer neuen Theaterform. der Hauptaspekt gelegt. Nach kurz vor seinem Tode erklärte der italienische Dramatiker Luigi Pirandello, daß die heute noch angewandte Form des Theaterbaues nicht mehr den modernen Notwendigkeiten entspricht, und daß die Theater bessere Gestalten machen würden, wenn sie größere Zuschauerräume hätten und das Publikum eine einzige Volksgemeinschaft bilden würde. Im vergangenen Jahr veröffentlichte die „Literatur“ einen Umbauplan für die Würzburger Festspiele, den der Leiter Dr. Frh. Rüdiger ausgearbeitet hatte und der die Schaffung eines großen Innenraumtheaters vorsieht. In diesen Tagen entwickelte nun auch der technische Direktor der Bayerischen Staatstheater, Professor Adolf Elmschlag auf einer Schulungsstange für das technische Theaterpersonal in Augsburg ebenfalls Gedanken über die Möglichkeit einer neuen Form im Theaterbau. Auch er geht von der Tatsache des Volkstheaters aus, von der sich mit Notwendigkeit die neue Gestaltungsform ergibt. Diese Form besitzt ein großes Hallenvermögen mit amphitheatralischer Platzanordnung ohne Proscenium. Die Bühne, eine drehbare ringförmige Scheibe, reckt sich bis dicht an den aufsteigenden Zuschauerraum. Professor Weinbach schlägt weiter vor, daß sich der Bühnenraum über den ganzen Zuschauerraum wölben soll. Abgesehen von den ganzen Zuschauerraum auf einer solchen Bühne könnten große Dramen gespielt werden. Eine solche Bühne ermöglicht eine Vereinfachung der Dekorationen, sie hat eine einfache Bühneneinrichtung und ermöglicht einen schnellen und geräuschlosen Szenewechsel bei offener Bühne. Ein besonderes geklärtes Moment des Bühnenbildes bleibt hier die Lichtprojektion.



Wiesbadens Zukunft - unsere Zukunft!
Heft mit im Kur- und Verkehrsverein!

sich des Überfahrens an und brachte ihn ins St. Josephs-Hospital.

Geldwerte Gegenstände. Som 8.-14. d. M. wurden auf dem Hundbüro des Polizeipräsidiums abgegeben bzw. angemeldet: Geldnoten: Drei Tausendstücke; ein Schm. Perlenarmband; ein Abköder für Art; zwei Stück Stoff; eine leberbraune mit Schußbüchse; eine Hornbrille; eine Kinderbrille; rot und weiß; eine H. Büchse; ein goldenes Armband; ein mit Nadeln; ein Schm. Perlenarmband; eine perlebraune Armbanduhr; eine leberbraune mit kleinem Gelbbett; eine Zigarettenspitze; ein Autoverriegelungs; ein Schm. Gelbbüchse mit großem Gelbbett; eine goldähnliche Brosche mit Photographie; eine silberne Armbanduhr; ein Schm. Kinderarmband; eine Damenstrickjacke; eine silberne Armbanduhr; ein gebrauchter Autoreifen; ein Kinderarmband, weiß und schwarz; eine Double-Armbanduhr; mehrere Handhubs; mehrere Schlüssel. Zugelassen: Ein Drahthaarfür. Zugelassen: Zwei grüne Wellensittiche.

Denkmaljubiläum. Der Postassistent Heinrich Fischer bei Postamt 5, wohnhaft Elßner Str. 10, kann am 20. März auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Reichspostverwaltung zurückblicken.

Wanderung durch das Jammerthal. Die WGG. Kraft durch Freude führt am Sonntag, 21. März, erstmals wieder in diesem Jahre, die beliebte Fahrt mit Omnibussen nach der Bahn durch. Die Fahrt führt über Bad Schwalbach und die Bäderstraße nach Singhofen. Von hier aus Wanderung durch das romantische Jammerthal nach Oberhof. Wegen unfertiger können die Wanderung ausfallen und verbleiben im Omnibus. Auf der Rückfahrt über Kallau Aufstieg zum Stein-Donkmal und der Burg Kallau. Abfahrt 8 Uhr ab „Haus der Arbeit“, Luisenstraße 41. Rückkunft gegen 20 Uhr. Karten bis 20. März 12 Uhr, Luisenstraße 41 (Laden).

Der Ruf zum 12. Deutschen Sängerbundesfest Breslau, Juli 1937. Unter diesem Titel erscheint seit einiger Zeit eine Zeitschrift, die sich mit den Fragen des größten Sängerbundes des Jahres 1937 befaßt und allmonatlich weiter für das Fest werden wird. Das Fest 7 steht unter dem Thema: „Schönheit des Volkstums und der Bauer“. Ein viel-farbiges Titelblatt und ausgewähltes Bildmaterial unterstützen die Berichterstattung aus bester. Die Mitteilungen des Festauschusses geben einen Einblick in die Organisation.

Nationalsozialistisches Landesmuseum. Samstag, 20. März, 20 Uhr, spricht Museumsdirektor Dr. Kutzig im Vortragssaal des Landesmuseums über die Kämpfe der Germanen gegen die Römer. Eintritt frei.

Alte Kameraden treffen sich. Generaloberst Göring hat das Reichstreffen der ehemaligen Flakwaffe und des Luftschutzes auf den 8. und 9. Mai 1937 nach Frankfurt am Main angelegt. Der Bund der Kameraden des ehem. Reichs-Luftwaffe, 88. Flieger-Regiment, veranlaßt am 30. und 31. Oktober 1937 seine zweite Wiederkehrsfest (Regimentsappell) in Hanau. Anfragen an die Geschäftsstelle des Bundes Hanau, Odenwaldstraße 14. Die Geschichte des ehem. Reichs-Luftwaffe, 223. soll demnächst mit einer Ehrenliste der 4133 Gefallenen erscheinen, und erhalten alle ehemaligen Kameraden darüber Näheres durch Kamerad W. Pflücker, Frankfurt a. M., Odenwaldstraße 10.

„Frisur und Schönheit“. Unter diesem Motto findet am Sonntag um 17 Uhr im Kasino eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Friseur-Groß-Wiesbadens statt.

Deutsches Theater. Wegen Erntedankungen im Personal gelangt am Samstag, 20. d. M., in Stammreihe E nicht die Operette „Der Opernball“, sondern Vorlesung komische Oper „Der Waffenschmied“ zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für die geänderte Vorstellung ihre Gültigkeit. (Anfang 19%, Ende 22% Uhe.)

Deutsches Theater Wiesbaden. (Wochenplan.) Sonntag, 21. März (6. 24), „Lohnhäuser“, Montag, 22. März (11. 25), „Vatermann führt nach Wabern“, Dienstag, 23. März (18. 25), „Rheineis“, Mittwoch, 24. März (25. 25), „Parasiten“, Donnerstag, 25. März (außer Stammreihe), „Rachsch“, Freitag, 26. März (30. 25), „Parasiten“, Samstag, 27. März (18. 25), „Rheineis“, Sonntag, 28. März (außer Stammreihe), „Parasiten“, Montag, 29. März (außer Stammreihe), „Rheineis“.

Reinhold-Theater Wiesbaden. (Wochenplan.) Sonntag, 21. März, „Simmel auf Eden“, Montag, 22. März, zum ersten Male: „Eintritt frei“ (Raum ist in der kleinen Hütte), Dienstag, 23. März, in drei Akten von J. Schen und J. Kommer, Dienstag, 23. März, Mittwoch, 24. März, Donnerstag, 25. März, Gastspiel Hilde Hildebrand mit Berliner Ensemble in: „Fedra Gabriel“, Schauspiel in 4 Akten von J. Schen, Freitag, 26. März, geschlossen, Samstag, 27. März, „Die drei Jünglinge“, Sonntag, 28. März, „Eintritt frei“, Montag, 29. März, nachm.: „Eintritt frei“, abends: „Die drei Jünglinge“.

HJ. Bann 80 Wiesbaden an der Spitze

Der Schiessportorganisation in Hessen-Nassau. Der Reichsschiessportkongress der HJ., der im März in allen Bann durchgeführt wird, läßt ein Arbeitsgebiet der HJ. an die Öffentlichkeit treten, von dem man bisher vielleicht nur wenig Kenntnis hatte. Die Wochen der Vorbereitungen in den Gefolgschaften, die unter sich um die Banngruppen in den Gefolgschaften, zeigen, daß die Schiessausbildung im Gebiet Hessen-Nassau weit über der im gesamten Reichsgebiet steht. Das Gebiet Hessen-Nassau hat allein 310 geprüfte und anerkannte Schiessparte, während das nächstfolgende Gebiet nur 162 Schiessparte aufzuweisen hat. Jahrelang steht im Gebiet der Bann 81/186, Frankfurt, an der Spitze, während gemessen an der Stärke des Bannes der Bann 80, Wiesbaden, an der Spitze steht. Die Schiessparte wurden in Zusammenarbeit mit dem deutschen Schützenverband und dem Riffshausen ausgebildet. Ausgeführt wird der Reichsschiessportkongress in den Anknüpfungen liegen, aufgeführt und liegend freibändig 5 Schut. Aus jedem Gebiet nehmen die 5 besten Mannschaften des Gebietes, die aus 20 Jugendlichen und 5 Erwachsenen bestehen, teil. Die beste Mannschaft erhält den Ehrenpreis des Reichsschiessportführers, die nächstbesten Mannschaften erhalten als Freie Kleinfußschut, Munition und Urkunden. An dem Wettkampfschießen beteiligt sich auch der Gebietsstab mit einer Mannschaft von 10 Mann.



Großkundgebung zur Fachbuchwerbung 1937 in den Spielwiesen.

Frankfurt a. M., 18. März. Die Reichsstudentenkommission, die Deutsche Arbeitsfront und die Hitlerjugend veranstalteten am Dienstag, 23. März 1937, von 15 bis 16 Uhr eine Großkundgebung zur Fachbuchwerbung 1937 im Wert der Buch- und Zeitschriftenverkäufe. Der Reichspräsident der Reichsstudentenkommission, Ministerialrat Dr. Heinz Wisman, der Leiter des Reichsstudentenwerkes, Obergruppenführer H. G. und der Leiter des Reichspropagandaamtes der DAF, Otto Geiger, werden zur Gefolgschaft der Spielwiesen sprechen. Sie rufen damit alle deutschen Schaffenden auf, sich zum deutschen Fachbuch und damit zum Gedanken der Steigerung der Leistung und des Könnens des einzelnen im Dienst für das Ganze zu betonen.

Die Frage des gebührenfreien Studiums.

Der deutsche Student muß in Opfer und Leistung voranmarschieren.

Dresden, 18. März. Auf der Kulturratsleiter-Tagung der Studentenführungen aller deutschen Hoch- und Fachschulen befaßte sich Dr. Saegert mit den Maßnahmen, die zum Wiederaufbau des Hochschulwesens nach der Reichsstudentenführung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Persönlichkeiten der Partei und des Staates jetzt vorbereitet werden. Die Frage des gebührenfreien Studiums für alle Studenten, die augenblicklich vom Leiter des Wirtschafts- und Sozialamtes der Reichsstudentenführung geprüft wird, erfordert natürlich gewisse Zeit. Es liegt jedoch im Reich des Möglichen, daß vorerst eine Vereinfachung der Kolleg- und Studiengebühren vorgenommen wird. Um solche Sozialmaßnahmen durchführen zu können, erscheint es, so betonte der Reichsstudentenführer, notwendig, auf der anderen Seite unnötige Ausgaben für die Hochschulen zu vermeiden. Die Reichsstudentenführung sieht es als ihre höchste Aufgabe an, dem deutschen Volk so schnell wie möglich die Techniker, Lehrer und Ärzte zur Verfügung zu stellen, die es dringend benötigt. Sie bringt deshalb dem Gedanken des Trimesters, des Reichsministeriums Rult vor längerer Zeit ausprobiert, größtes Interesse entgegen. Der deutsche Student, so rief Dr. Saegert zum Schluß aus, muß im Opfer und in der Leistung voranmarschieren!

England behält auf alle Fälle seine Kaliberstärken bei.

Eine Erklärung Sir Samuel Hoares.

London, 18. März. Bei der Besprechung der Haushaltsvoranschläge für die englische Armee und Flotte erklärte Marineminister Sir Samuel Hoare auf eine Anfrage des Oppositionsvertreters Fleetier, was England zu tun gedenke, wenn Japan entgegen den Bestimmungen des Londoner Flottenvertrages seine Schlachtschiffe mit leichtgängigen Geschützen ausstübe. England würde es sehr bedauern, wenn eine der Flottenmächte der Welt als 14-Zoll-Geschütze verwerde oder größer als 35.000-Tonnen-Schlachtschiffe baue. England werde an die 14-Zoll-Geschütze für seine 35.000-Tonnen-Schlachtschiffe festhalten. Wenn alle anderen Flottenmächte dasselbe täten — und zwischen gewissen Flottenmächten seien

sehr weitgehende Vereinbarungen vorhanden — so wäre dies viel besser für die ganze Welt, und keine Flotte würde irgendwo an Leistungsfähigkeit einbüßen.

Befränkter Ausnahmezustand in Jerusalem.

Ein Aufruf des arabischen hohen Komitees.

Jerusalem, 18. März. Im Hinblick auf die letzten blutigen Ereignisse in Jerusalem ist über die Stadt ein befänkter Ausnahmezustand verhängt worden. Danach treten nach 7 Uhr abends gewisse Verbote in Kraft, die eine Befchränkung des öffentlichen Verkehrs und der Bewegungsfreiheit der Bewohner darstellen.

Nach der Rückkehr des Ruft aus Netza trat am Donnerstag das arabische hohe Komitee zusammen und veranlaßte einen Aufruf an die Araber Palästinas. Es wird darin auf die künftigen blutigen Zwischenfälle in Jerusalem Bezug genommen und dann gesagt, daß sich die Araber Palästinas dem Friedenswillen der arabischen Führer fügen und sich nicht durch die jüdischen Herausforderungen zu Gewalttaten hinreißen lassen sollen. Sie mögen Ruhe bewahren, bis das Ergebnis der Untersuchungen der „Royal Commission“ vorliegt.

Prozeß Defu.

Fortsetzung der Beweisaufnahme.

Darmstadt, 18. März. In der heutigen Sitzung des Prozesses gegen den ehemaligen Direktor der Union-Bank, Defu, wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren. Zunächst wurde der frühere Rechtsberater des Angeklagten vernommen, der jedoch über die Geldgeschäfte im einzelnen wenig zu berichten weiß. Seine Aussagen betrafen in der Hauptsache seine Tätigkeit als Liquidator der Union-Bank.



Bekanntmachungen.

Mit „Kraft durch Freude“.

Wanderungen am Sonntag.

Die Wanderguppen der Ortsgruppen Mitte und Ost führen am kommenden Sonntag folgende Wanderung durch: Treffpunkt 8 Uhr am Bahnhof Dohde. Wanderung: Weiburger Teil — Schlangenbad — Dreikönigsberg — Kirchhaus Kauls — Süßbachtal — Eltroile. Rückfahrt ab Eltroile. Marzzeit circa 6 1/2 Stunden. Rückfahrverpflegung. Teilnehmen können alle Volksgenossen.

Kurse auf den Sportplätzen.

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit wird ein großer Teil der seitherigen Sportplätze ins Freie verlegt. Besondere Beachtung wurde hierbei der Vorbereitung für die Einrichtung des Reichsportplatzes geschenkt, das jeder gesunde Mensch, dem der regelmäßige Sport zur Lebensgewohnheit geworden ist, erwerben kann. Jeder deutsche Volksgenosse hat die Möglichkeit, sich in unseren Kurorten bei jagemäßer Anleitung vorzubereiten, und es sollte in diesem Jahr nicht wieder vorkommen, daß 80 % der Prüflinge regelmäßig durchfallen, weil jegliches Training fehlt. Der tiefere Sinn dieses Abzeichens liegt aber gerade darin, daß sich jeder längere Zeit sportlich betätigen soll, um es dann mit berechtigtem Stolz zu tragen.

Am 24. März spricht im Paulinenkloster Gebietsjugendführer Wagner zu den Eltern der Pimpfe.

welchen Vollen er auf Wunsch des geschädigten Hauptkredit übernommen hatte. Der Zeuge bezeugte, daß die Bücher der Union-Bank sehr in Unordnung gewesen seien und einen Überblick kaum zugelassen hätten. Nach etwa fünfwöchiger Tätigkeit habe er den Konturs der Union-Bank anmelden müssen. — Anschließend wurde ein Zeuge aus Mannheim vernommen, der vor Jahren den Angeklagten mit dem geschädigten Hauptkredit in Verbindung gebracht und bei verschiedenen Geschäften als dritter Kontrahent mitgewirkt hatte. Das erste Geschäft zwischen den drei Kontrahenten habe sich erstreckt auf die Lieferung von Waren, die infolge der ungenügenden Auskünfte Defus Mißtrauen gegen sich und mit der Zeit sich von Defus Geschäften ganz zurückgezogen. Der Zeuge erklärte, er habe nicht die geringste Ahnung von dem Vorhandensein doppelter Schecks gehabt und hätte dies auch nie zugelassen, weil man dann ja die Wertpapiere des Angeklagten einfach ins Depot hätte geben können. Zum Schluß äußerte der Zeuge, daß er keinen Kontursantrag gestellt haben würde, wenn er gewußt hätte, daß der Liquidator die Quote auf 2 1/2 % festsetzen und dabei vorher ein Honorar von 16.000 RM. entnehmen würde, das die Quote bei weitem übersteigen habe.

Am Nachmittag wurde die Sekretärin des vorgenannten Zeugen über die Scheckklügel gehört. Sie erklärte, daß ihr von einem Angeklagten der Union-Bank gesagt worden sei, daß nur der Kunde an die Schecks herantröme und allein Schlüßel bezeuge. Anschließend wird dieser frühere Angeklagte der Union-Bank vernommen. Er bezeugte, daß die Union-Bank zu allen Schecks Schlüßel gehabt habe, von denen einer dem Kunden ausgehändigt worden sei, während der andere in einem Umschlag unter Siegel in der Bank verwahrt wurde. Es ergibt sich dann, daß die Empfangsbefehligungen der Kunden über die Scheckklügel, die in zwei Klassen abgelegt worden seien, weder dem Liquidator, noch dem Kontursverwalter oder sonst jemand bekannt geworden sind.

Abschließend wurde dann noch der Freuhänder vernommen, der am 8. Juli mit der Auffstellung des Liquidationsstatus beauftragt wurde. Die Auffstellung habe infolge der mangelhaften Buchführung nur auf schwachen Füßen gestanden. In Berlin beispielsweise sei überhaupt nur ein Buch geführt worden.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimatation beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	18. März 1937		19. März	
Ort	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Lufttemperatur (tiefste)	747.5	748.0	748.4	—
Lufttemperatur (höchste)	8.0	10.1	8.7	—
Relative Feuchtigkeit (tiefste)	84	79	81	—
Windrichtung und -stärke	NW 0.1	0.6 0.1	0.6 0.1	—
Wasser- und Bodenfeuchtigkeit	0.0	—	0.0	—
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt	—
	Dunst	bedeckt	bedeckt	—
18. März 1937: Absolute Temperatur: 16.3				
Tagtemperatur der Temperatur: 8.1.				
19. März 1937: Relative Lufttemperatur: —				
Sonnenstundenbauer am 18. März 1937:				
normals — 6.0 Min.		nachmittags — 6.0 Min.		

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Für jeden Motor

das besonders geeignete Sommeröl

Personenwagen

- Adler
- Audi
- Bentley
- Borg
- Cadillac
- Chevrolet
- Chrysler
- Daimler-Benz
- DeSoto
- Dodge
- Edsel Ford
- Europa
- Fiat
- Graham-Paige
- Hanford
- Horch
- La Salle
- Maybach
- Mercedes-Benz
- Opel
- Packard
- Rolls Royce
- Steyr
- Stoewer
- Wanderer

Motorräder

- Adler
- Audi
- Bentley
- Borg
- Cadillac
- Chevrolet
- Chrysler
- Daimler-Benz
- DeSoto
- Dodge
- Edsel Ford
- Europa
- Fiat
- Graham-Paige
- Hanford
- Horch
- La Salle
- Maybach
- Mercedes-Benz
- Opel
- Packard
- Rolls Royce
- Steyr
- Stoewer
- Wanderer

Lieferwagen

- Adler
- Audi
- Bentley
- Borg
- Cadillac
- Chevrolet
- Chrysler
- Daimler-Benz
- DeSoto
- Dodge
- Edsel Ford
- Europa
- Fiat
- Graham-Paige
- Hanford
- Horch
- La Salle
- Maybach
- Mercedes-Benz
- Opel
- Packard
- Rolls Royce
- Steyr
- Stoewer
- Wanderer

SHSLL AUTOOLEE

widerstehen durch ihren
haftesten Schmierfilm
jeder Beanspruchung

SHSLL AUTOOLEE

unübertroffen schmier sicher

Kindersachen
und
Fragelohn!

Wir bringen Ihnen hier einen kleinen Ausschnitt aus unserer großen Auswahl entzückender Kindersachen.

Mädchen-Kleid
aus einfarbigem Woll-Cloqué, kleidsame Passenform, Lackgürtel u. Bublikragen. . . Gr. 65 **7⁵⁰**

Mädchen-Kleid
aus schottisch gem. Stoff, mit reicher Faltenpartie und netter Kragengarnitur. . . Gr. 65 **7⁹⁰**

Mädchen-Trenchcoat
strapazierfähige Qualität, mit breitem Revers u. Rundgürt, Gr. 60 **8⁷⁵**

Mädchen-Mantel
aus engl.-artigem Stoff, nette Sportform u. kunstseidenem Sattelfutter. . . Gr. 65 **13⁴⁰**

In unserer Putzabteilung finden Sie eine große Auswahl entzückender Kinder-Hüte und -Mützen

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

Das hat geholfen!
Auch Ihre närrischen
Sommersprossen
und Hautausschläge werden
durch Dr. Bleichwachs
für M.L.Z. verschwinden
Best.: Viktoria-Apothek, Fran an Apo heke.

Vorteilhafte Bezugsquellen
sucht und findet die Hausfrau
immer im Anzeigenteil des
Wiesbadener Tagblatt's



**Nachher sieht's
so einfach aus!**

„Na ja, was ist schon dabei. Zapp hat doch immer solch günstige Preise. Warum soll man der flotte Frühjahrs-Anzug oder Mantel nicht genau so preisverständiglich, wie ein auf die Spitze gestelltes Kolambus-Ei. In Wirklichkeit gehört aber eine jahrelange Erfahrung und ein feines Fingerspitzengefühl dazu, um immer gleichzeitig wirklich gute Qualitäten zu bieten bei so günstigen Preisen.“

Sakko-Anzüge
R.M. 24.- 38.- 52.- 65.- 78.- bis 140.-

Sport-Anzüge
R.M. 24.- 36.- 48.- 58.- 72.- bis 90.-

Frühjahrs-Mäntel
R.M. 25.- 36.- 48.- 55.- 68.- bis 130.-

Um dies fertig zu bringen, muß man eben sein, was wir sind, nämlich
gewissenhafte Fachleute für
Herren- und Knabenkleidung

Zapp
WIESBADEN

Kirchgasse und Faulbrannenstraße

Bei Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen



und ähnlichen Beschwerden ist Kosterfrau-Weißengelt als Einreibemittel ausgezeichnet. Warum? Kosterfrau-Weißengelt ist ein reines Heilpflanzen-Extrakt, das bei Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen, Muskelschmerzen, Gelenksentzündungen und anderen Beschwerden sehr schnell und wirksam wirkt.

So schreibt z. B. am 7. 10. 34 Frau Wwe. Emma Gier, Rön, Sieglrieder, 11, wie folgt: „Ich benutze Kosterfrau-Weißengelt schon über 30 Jahre und bin mir immer sehr gute Dienste geleistet bei inneren und äußeren Schmerzen. Bei rheumatischen Schmerzen und Querschnitten nehme ich einige Tropfen auf Wunde und reibe ein. Ich möchte allen, die wie ich an Nerven- und rheumatischen Schmerzen leiden, Kosterfrau-Weißengelt aufs wärmste empfehlen.“

Ferner berichtet Herr Wilhelm Buttermann, Baumkister 1, N. W. Lierfeld, Kordorfer Straße 22, am 23. 4. 34: „Kosterfrau-Weißengelt hatte schon meine Großmutter und meine Mutter in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zur Hand. Derselbe ist in allen Fällen von Kopfschmerzen, Ohnmächten, Nerven- und Muskelschmerzen sowie Entzündungen mit Erfolg als schnell und sicher wirkend angewandt worden.“

Wer deshalb ein zuverlässiges und schmerzstillendes Einreibemittel sucht, wird durch Kosterfrau-Weißengelt nicht enttäuscht werden. Dafür zeugen seine Erfolge seit über einem Jahrhundert. Verlangen Sie bitte Kosterfrau-Weißengelt bei Ihrem Apotheker oder Ergötzen in der kleinen Packung mit den drei Ringen in Flaschen von RM. - 35 an

Weißengelt zu haben: Drogerie Mühlenkamp, Dohmeier Straße 61.

Zur Erholung
Aarstraße 14
neu renoviert
Eröffnung morgen Samstag
Es ladet ein
Hugo Kron u. Frau.

Vergeßt
die
hungernden
Vögel nicht!

† Sterbefälle in Wiesbaden.

Albert Schneider, Kraft-
dreifachbesitzer, 51 J.,
Römerberg 28, + 18. 3.
Katharina Stern, geborene
Kordorfer, 60 Jahre,
Westend 10, + 16. 3.
Karl Pfeiffer, Metzger-
meister, 59 Jahre, Sani-
täre 24/25, + 16. 3.
Ernestine Petra, geborene
Peter, Wwe., 81 Jahre,
Blumengarten 18, + 16. 3.
Johanna Tagliapietra, geb.
Gruber, Wwe., 88 Jahre,
Domb. Straße 63, + 17. 3.
Christina Bell, geb. Hohl-
wein, Wwe., 88 Jahre,
Friedrichstraße 11, + 17. 3.
Friedrich Schmidt, Postamt-
mann, 68 Jahre,
W. Schierstein, + 17. 3.
Gustav Friedrich, Reg.-
Oberinsp. i. R., 72 J.,
Sollmundstr. 37, + 17. 3.
Karoline Binder, geborene
Kaufmann, Wwe., 77 J.,
Kerolstraße 10, + 17. 3.
Maria Schröder, geborene
Zimmer, 61 J., Halb-
straße 74, + 17. 3.
Martin Jordan, geb. Hof-
rat i. R., 85 Jahre, See-
bühlstraße 5, + 17. 3.
Friedrich Schmidt, Wein-
händler, 34 Jahre, Hoch-
hüttenstraße 10, + 17. 3.

Thalysia
Reformhaus Robert Meyer
Webergasse 21

Thalysia
während Sie schlafen

Abends getrunken löst Thalysia
heißes Thalysia im Schlafe un-
erwünschte Feltansammlungen
auf. Morgens erwacht man un-
beschwert und ausgeschlafen —
der Tee macht schlank, froh und
beweglich. — Paket 30 Pfennig.

Stammholz-Verkeimerung.
Montag, den 22. März 37, werden im Stadt-
wald Wiesbaden-Mitt. u. B. Sonnenberg, Dist. 3
„Grub.“ 4 und 7 „Babnberg“, 13 „Rerberg“,
24 „Keller“ und 2 „Kisten“, Stadtrevierförstereien
B. Dambach u. B. Sonnenberg, an Kleinhand-
werker (Schreiner, Wagner, Zimmerer usw.) öffent-
lich verkauft:
76 Buchenstämme, Kl. 2-4 = 39,17 fm.
29 Eichenstämme, Kl. 3-7 = 27,31 fm.
Zusammenkunft: 9 Uhr am Kinderheim Bahnhof.
Johanne Straße.
Anschließend: Im Stadtwald Wiesbaden-Mitt.
Dist. 40 und 41 „Weisberg“, Stadtrevierförsterei
B. Kienthal:
22 Buchenstämme, Kl. 3 u. 4 = 17,29 fm.
11 Eichenstämme, Kl. 3-6 = 13,14 fm.
Solchbändler, Industrielle u. Sägewerksbesitzer sind
zu diesem Verkauf nicht zugelassen.
Jahresanfang: 20. Mai 1937.
Personen, die im Auftrage Dritter Reisern,
müssen beim Zulassen eine schriftliche Vollmacht
abgeben. K 311

Wiesbaden, den 18. März 1937.
Der Oberbürgermeister.
Vermaltung für Landwirtschaft und Forsten.

LEIDEN SIE

an Ischias, Rheuma, Gicht,
Hexenschuß, Neuralgie, Ner-
ven-Entzündung, Schlaflosig-
keit, Erkältungskrankheiten,

dann holen Sie sich Hilfe durch

DISEDA- ERZEUGNISSE

Verlangen Sie Beratung
und ausführlichen Prospekt

Adolph Joost, Kranzplatz im Eck
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Am 12. d. M. ist nach langem, schwerem und mit großer
Geduld ertragenem Leiden meine liebe Schwester, die

Lyzealoberlehrerin i. R.

Fräulein Emmie Wagner

im 73. Lebensjahr verschieden.

Dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend wird
diese Mitteilung erst jetzt nach schon erfolgter Beisetzung
gemacht.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Prof. Dr. Wagner

Oberregierungsrat in Steffeln.

Wiesbaden, im März 1937.

Montagabend entschlief sanft nach schwerem Leiden
mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger-
sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Schneider

Autobetriebs-Inhaber

im 52. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Emilie Schneider, geb. Menges
und Söhne.**

Wiesbaden, den 15. März 1937.
Römerberg 28

Die Beerdigung hat auf Wunsch des Verstorbenen
in der Stille stattgefunden.

Nach langem schwerem Leiden starb am
Mittwochvormittag meine innigstgeliebte Frau,
Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Schröder

geb. Zimmer.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Schröder.

Wiesbaden (Waldstr. 74), den 19. März 1937.

Die Beerdigung findet Samstag, 20. März,
nachmittags 2½ Uhr auf dem Friedhof in
Wiesb.-Bleibich statt.

Am 17. März 1937 ist unsere gute Mutter, Groß-
mutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Christina Best, Wwe.

im vollendeten 88. Lebensjahr von uns
gegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Mainz.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Heute früh ist unser heißgeliebtes
sonniges Kind

Carolinchen

nach schwerer Krankheit unerwartet rasch
von uns gegangen.

In tiefster Trauer:

Baron u. Baronin von Rengers
Kopellstraße 82.

Wiesbaden, den 18. März 1937.